

Es war einmal eine Kuh...

des
Pastors



...soll das ein Witz sein?

Wo sind sie denn geblieben?

Zwei Stunden lang rattern wir in die Berge Armeniens. Ich soll in einem kurdischen Dorf predigen, finde aber nur 20 Gottesdienstbesucher vor. Warum so wenige?

1. Fehlt die Lust, einen Schweizer zu hören?
2. Handelt es sich um ein Schlechtwetterphänomen?
3. Findet ein wichtiges Fussballmatch statt?

Keiner meiner Gedankensprünge trifft den Punkt! Der wahre Grund: Russische Soldaten hatten in der vergangenen Nacht eine Kuh konfisziert – die des Pastors. Also musste er an diesem Morgen die armenische Polizei zwecks Identifizierung dorthin begleiten, wo das Raubgut vermutet wurde – zum russischen Militärlager. Als einziger Autobesitzer konnte er deswegen niemanden zur Kirche fahren.

NB: Im Militärlager fand man nur noch den Kopf und den Schwanz der Kuh. Und selbstverständlich hatten weder Offiziere noch Soldaten auch nur die leiseste Ahnung, wie diese traurigen Überbleibsel den Weg in das gut bewachte Lager gefunden haben könnten ...

Andreas Maurer, AVC

AVC

klare worte.
starke taten.